



Ist für einen Alternativ-Standort offen: Der Dannenbütteler Landwirt Karsten Lüdde, hier in seinem Betrieb, sucht das Gespräch mit der Bürgerinitiative und mit Politik und Verwaltung. *Chavier (2)*

Suche nach Alternative

Landwirt Lüdde trifft die BISS

Dannenbüttel (cha). Zwischen Allerbrücke und Dannenbütteler Sportplatz steht der Schweinemastbetrieb von Karsten Lüdde. Den würde der Landwirt dort auch gerne erweitern. Doch das geht nicht.

„Das Areal wurde in ein Flora-Fauna-Habitat-Gebiet umgewandelt“, erzählt Lüdde. 1994 begann er mit seinem Betrieb dort – da gab es noch kein FFH-Gebiet. 2001 wurde die Anlage erweitert. Seither zieht er dort 1140 Schweine groß. Lüdde möchte nochmals 1498 Sauen und Eber in einem weiteren Mastbetrieb unterbringen. Der kann, so der Stand der Dinge, nur auf einem Grundstück zwischen Dannenbüttel und Westerbeck, angesiedelt werden.

Dort sind alle Bedingungen erfüllt und: „Das Areal liegt im Außenbereich und ist Vorranggebiet Landwirtschaft“, erläutert der Dannenbütteler.

Das Vorhaben sorgt jedoch für großen Protest bei den Bürgern. Eine Bürgerinitiative (BISS) gründete sich. Landwirt Lüdde allerdings ist gesprächsbereit. Zum Wochenende ist ein Treffen mit der BISS geplant.

Von Seiten des Bürgermeisters Volker Arms sei ihm versprochen worden, dass dieser in der Gemeinde nach einem alternativen Standort Ausschau halte. „Ich bin durchaus bereit auch einen anderen Standort zu nehmen, wenn das machbar ist“, signalisiert Lüdde. „Die ganze Sache kann so oder so ausgehen.“

Von Geburt an bleiben die Schweine zusammen

Karsten Lüdde gewährt Einblick in seinen Betrieb

Dannenbüttel (cha). Wie geht das eigentlich mit der Schweinemast. Karsten Lüdde gab der AZ einen Einblick in seinen Betrieb.

„Wir halten die Schweine hier in zwei Altersgruppen. Sie werden in Harxbüttel geboren und bleiben etwa dreieinhalb Wochen bei der Muttersau. Anschließend wachsen sie im Aufzuchtbetrieb in Ohnhorst auf. Von dort kommen sie im Alter von zehn bis elf Wochen nach Dannenbüttel. Die Tiere bleiben immer in der Gruppe

zusammen. Sie kennen sich. Sie werden gemeinsam geboren und wachsen zusammen auf“, erzählt Karsten Lüdde. Das habe auch Vorteile für die Gesundheit der Tiere. Der Tierarzt sei so zwar zu regelmäßigen Kontrollen in Dannenbüttel, aber in den seltensten Fällen wegen Krankheiten. Die Schweine (in der Regel 50 Prozent Eber, 50 Prozent Sauen) werden mit etwa einem halben Jahr zum Schlachten in den Schlachthof nach Laatzen gebracht. 600 oder 700 Tiere be-

kommt jährlich die Metzgerei Budnik in Tübau. Auch ein Schlachthof in Lüchow-Dannenberg, der jedoch mit dem Betrieb in Laatzen kooperiert, erhält Tiere aus Dannenbüttel. Derzeit bekommt Karsten Lüdde alle zehn Wochen neue Tiere. Würde der Betrieb erweitert, würde er sogar alle fünf Wochen neue erhalten. Die Schweine werden im Stall in verschiedenen Abteilungen gehalten. Ist eine leer, wird sie gereinigt und anschließend desinfiziert. Dann können die nächsten Ferkel einziehen.



bleiben auch nach der Geburt zusammen: Die Schweine werden in Harxbüttel geboren, bleiben zehn Wochen in Ohnhorst und kommen dann nach Dannenbüttel.

AZ INFO

GIRL und die Geruchsproblematik

Dannenbüttel (cha). Karsten Lüdde sieht sehr wohl die Geruchsproblematik. „Es gibt keine pauschalen Abstände mehr zu einem Wohngebiet. Alles richtet sich heute danach, wie häufig Gerüche zu erwarten sind.“ Deshalb würden Berechnungen angestellt, in denen Faktoren wie Wind, Windrichtung und die Häufigkeit der Ausdünstungen mit

einbezogen würden. Die Vorgaben seien in der Technischen Anleitung Luft (TA Luft) zu finden. Doch damit nicht genug; Hinzu kommt GIRL – die Geruchsimmissionsrichtlinie Landwirtschaft. Dort gehe es unter anderem „um das, was bei der Bevölkerung ankommt. Darin ist aber auch vorgegeben, was von der Bevölkerung zu tolerieren ist“, so Lüdde.

Votum für Schweinemaststall

Sassenburger Verwaltungsausschuss stimmt Bauantrag mehrheitlich zu

Westerbeck (cha). Überraschung am Donnerstagabend im Verwaltungsausschuss der Gemeinde Sassenburg. Das Gremium stimmte mehrheitlich dem Bauantrag für die geplante Schweinemastanlage zwischen Dannenbüttel und Westerbeck zu.

Wie Bürgermeister Volker Arms berichtete, sei der Verwaltungsausschuss dem Beschlussvorschlag gefolgt, wonach „das gemeindliche Einvernehmen für die Errichtung eines Schweinemaststalls, drei Futtersilos und eines befestigten Vorplatzes erteilt wird.“ Zudem soll mit dem Betreiber

ein Gestattungsvertrag über die anfallende Wegeunterhaltung sowie Instandsetzung geschlossen werden.

In der Sitzung waren sowohl Landwirt Karsten Lüdde als auch zwei Vertreter der Bürgerinitiative Schweinemast Sassenburg (BISS) als Gäste geladen und gehört worden.

Die Bürgerinitiative hatte in Dannenbüttel und Westerbeck 1600 Unterschriften gesammelt. Am kommenden Dienstag muss nun der Gemeinderat in seiner Sitzung, die um 18 Uhr in der Mehrzweckhalle beginnt, eine Stellungnahme abgeben. Das Ergebnis scheint mehr denn je völlig offen.